K2-193 Wahlprogramm Kapitel 2: Stadt der Möglichkeiten

Antragsteller*in: Jasenka Villbrandt (KV Tempelhof-Schöneberg)

Änderungsantrag zu K2

Von Zeile 192 bis 195 löschen:
können. Gleichzeitig wollen wir Angehörige unterstützen und entlasten. Wir werden die verschiedensten Möglichkeiten erweitern, die sich im Pflegefall bieten: ~~Um die Pflege zu Hause einfacher zu machen, wollen wir Mobilitätshilfedienste ausbauen.~~ Viele ältere Menschen setzen heute auf Pflege-WGs, bislang mangelt es jedoch an Qualitätsstandards und Kontrollen.

Begründung

Der Satz ist verwirrend, denn die Mobilitätshilfedienste haben keinen direkten Bezug zur Pflegebedürftigkeit. Sie sollen Menschen mit Mobilitätseinschränkungen das Verlassen der Wohnung, Spaziergänge und auswärtige Termine ermöglichen. Das gilt auch, wenn keine Pflegebedürftigkeit vorliegt, und bei schwerer Pflegebedürftigkeit ist das Verlassen der Wohnungen oft nicht mehr möglich. Auch zur Entlastung pflegender Angehöriger können die Mobilitätshilfedienste im Rahmen ihres Auftrages nur sehr bedingt beitragen. Zudem werden sie in Konzept 40 erwähnt, das sollte inhaltlich reichen.